



Nachwuchs im Neuaufbau
Germania's hoffnungsvolle Jugend im Regattamodus



30.6.2013
Nr. 276

RUDERCLUB GERMANIA
DÜSSELDORF 1904

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

- vakant -

1. STV. VORSITZENDER

Kurt Nellessen

Tel. 0211-331699

2. STV. VORSITZENDE

Kathrin Schmack

Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER

Sven Winkhardt

Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels

Tel. 0211-305560

RUDERWARTE

Melanie Lack, Corinna Altmann,
Sarah Willmer, René Otto

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

JUGENDWART

Lars Lenz

Tel. 0157-37239111

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck

Tel. 02161-672164

RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN

Thomas Hessmann

Tel. 0151-15729984

AKTIVENSPRECHER

Stephan Ertmer, Tel. 0163 - 5811898

ÄLTESTENRAT

Vorsitzender

Albrecht C. Müller

Weitere Mitglieder

Christa Lange, Dr. Herbert von Holtum, Ralph
Beeckmann

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

RESSORTLEITERIN RUDER-BUNDESLIGA

Julia Schulz, Tel. 0163-2937961

TRAINER

Marc Messina, Tel. 0177-4319830

Jan Milles, Tel. 0151-19434040

Kristian Hachenberg Tel. 0176-70839725

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

Alica Krüger Tel. 0152-24613255

Valentin Schumacher Tel. 0174-6768964

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORTLEITER ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

OB Dirk Elbers empfängt Weltklassesportler im Rathaus

Oberbürgermeister Dirk Elbers hat am Mittwoch, 20. März, im Jan-Wellem-Saal des Rathauses Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfern Vereinen für ihre Erfolge im Olympia-Jahr 2012 geehrt. Gleichzeitig wurden zehn Funktionäre aus Düsseldorfern Sportvereinen für ihre lang-jährigen Verdienste um den Sport der Landeshauptstadt ausgezeichnet.

Düsseldorfs Sportlerinnen und Sportler blicken auf ein erfolgreiches Sportjahr 2012 zurück: 40 Athleten gewannen in 14 olympischen Sportarten bei Olympischen Spielen, Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften sowie bei Internationalen Turnieren insgesamt 42 Titel.

„Das Olympia-Jahr 2012 hat die große Klasse der Düsseldorfern Athleten und die herausragende Qualität der Sportförderung in der Landeshauptstadt unter Beweis gestellt“, sagte Oberbürgermeister Dirk Elbers, der die Schirmherrschaft über das „Stockheim Team London“ übernommen hatte. Mit dem „Stockheim Team London“ hat Düsseldorf seine Olympia-Kandidaten für 2012 in den vergangenen vier Jahren zusätzlich speziell gefördert – ein bundesweit einmaliges städtisches Engagement.

Mit Lukas Müller (Rudern), Timo Boll (Tischtennis), Holger Nikelis (Tischtennis), Tanja Gröppler (Schwimmen) und Jessica Mager (Schießen) nahmen gleich fünf Sportlerinnen und Sportler aus Düsseldorfern Vereinen an den Olympischen Spielen und Paralympics in London teil. Zwei olympische und drei paralympische Medaillen waren die Ausbeute: Gold im Rudern mit dem Deutschland-Achter, Bronze im Tischtennis mit der Mannschaft, Gold im Rollstuhl-Tischtennis Einzel und Silber im Rollstuhl-Tischtennis mit der Mannschaft sowie Bronze im Schwimmen.

Die Spitzenleistungen im Rudern:

Lukas Müller, Ruderclub Germania Düsseldorf, Olympiasieger im Deutschland-Achter; Lukas Böhmer und Cornelius Nellessen, Ruderclub Germania Düsseldorf, Deutsche Meister im Leichtgewichts-Vierer U 19; Lukas Böhmer, Cornelius Nellessen und Phil Uschmann, Ruderclub Germania Düsseldorf und WSV Düsseldorf, Deutscher Jugendmeister im Leichtgewichts-Achter; Anton Schulz, Ruderclub Germania Düsseldorf, Deutscher Meister U 17 im Achter; Lucas Schäfer, Ruderclub Germania Düsseldorf, Deutscher Meister im Ergometerrudern U 19



Anrudern und Trainingsverpflichtung

Anrudern ist eigentlich ein Relikt aus alten Tagen, als alljährlich die neue Rudersaison mit einem Paukenschlag eröffnet wurde, wenn die Gewässer endlich wieder eisfrei und zum Rudern geeignet waren. Da es aber so richtig harte Winter gar nicht mehr gibt, braucht man eigentlich auch weder Saisonstart noch -ende, man geht ja eh ganzjährig aufs Wasser. Jedenfalls, solange es nicht unmenschlich kalt ist. Andererseits scheint der eine oder andere doch einen Anlass zu brauchen, sich wieder zum Sport an die frische Luft zu begeben.

Vorstand und CV hatten das offensichtlich erkannt und den 1. Mai als Starttermin festgelegt. Prompt füllten die Germanen 10 Vierer, drei DRV-Boote schlossen sich aus Sympathie an. Die Mannschaften genossen einen herrlichen Rudertag von Leverkusen zurück nach Kappes-Hamm. Die Saison war somit eröffnet.

Der gesponserte Kinder-Rennvierer m.St. und ein Zweier o.St. waren inzwischen für die Bootstaufe vorbereitet, dazu ein von Kathrin Schmack's Firma gestiftetes Skiff. Der Vierer trägt aus aktuellem Anlass, dem Abriss der innerstädtischen Hochstrasse, den

Namen „Tausendfüßer“ und wurde von unserer frisch gekürten Ergometer-Vize-Weltmeisterin Caro Meyer getauft. Den Zweier taufte Trainingsmann Anton Schulz auf den Namen „DUS“ - ein Zeichen unserer Verbundenheit zum Düsseldorfer Flughafen mit gleicher Kennung.



Der silberfarbene (!) Renneiner wurde zunächst auf Hochglanz gebracht und anschliessend von Kathrin Schmack auf den Namen „Genius“ in Anlehnung an den Namen ihres Unternehmens Genius Loci getauft. Stv. Vorsitzender Kurt Nellessen bedankte sich im Namen aller Germanen bei den Spendern und hofft auf viele Erfolge.

Der letzte Akt des Tages war die Trainingsverpflichtung der Rennrunderer einschliesslich des von der jungen Katharina Hallay verlesenen Versprechens nach alter Tradition zur Einhaltung der Trainingsregeln. Insgesamt 54 junge Leute gaben hierfür ihre Unterschrift. Bei der Gelegenheit hatte unser 6-köpfiges Trainerteam nochmal Gelegenheit, sich persönlich vorzustellen und die Ziele für 2013 zu erklären. Betreuung ist also gesichert, die Regattasaison läuft inzwischen mit voller Drehzahl.

RB





Oben - Sie sorgen für sportlichen Vortrieb (v.l.): Maren Derlien, Kristian Hachenberg, Valentin Schumacher, Alica Krüger, Kathrin Schmack, Marc Messina und Jan Milles.

Unten - Caro tauft den „Tausendfüsser“ - Katharina liest das Trainingsversprechen



Germania's sportliche Zukunft



Fahrtenabzeichen & Bilanz 2012

Erstes Fahrtenabzeichen

Lara Richter
Sarah Taczik
Theresia Hebler
Antje Rütgers
Jannik Podehl
Arndt Selzer
Alexander Dahmen
Max Hebenstreit
Aron Crux
Stefan Hong
Tom Krüger
Fritz Schmack
Lukas Mastaler



5 Fahrtenabzeichen

Sarah Willmer 1219 km

10 Fahrtenabzeichen

Stephan Ertmer 2408 km
Arno Ehltling 1284 km

15 Fahrtenabzeichen

Katharina Pfeil 2438 km
Hansherbert Gudermann 1808 km

20 Fahrtenabzeichen

Uwe Gerke 702 km
René Otto 1496 km
Gunda Fahjen 1191 km

25 Fahrtenabzeichen

Justus Leemhuis 1088 km
Lieber Justus, was ich an Dir bewundere, ist Deine unglaubliche Ausdauer, die Du nicht nur beim Rudern an den Tag legst. Ich als regelmäßiger S- Bahnfahrer finde es besonders toll, dass Du im Winter und im Sommer immer mit der S- Bahn, extra aus Mühlheim, in den Club kommst. Der Bahn ist es nicht gelungen, Dir den Sport zu vermiesen.



35 Fahrtenabzeichen

Detlef Schlüter 878 km
Lieber Detlef, gibt es irgendein Gewässer in Europa das Du nicht befahren hast...? Du bist seit vielen Jahren die treibende Kraft für die Alden Büdel, die Du ja auch ins Leben gerufen hast. Ich glaube, gestern hast Du eine Tour mit Deinen Alden Büdeln im Kirchboot beendet und mal eben 120 km für das 36. Fahrtenabzeichen eingefahren.



RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF 1904



**KILOMETER
PREISSIEGER
2012**

der Kategorie Männer
ab 61 Jahre

Klaus Federmann
mit 1.848 KM



Ruderinnen ab 61
Almut Finger (+) 415 km
Ruderinnen 31-60
Katharina Pfeil 2438 km
Ruderinnen 19-30
Julia Schulz 1216 km
Juniorinnen 17-18
Katharina Ladleif 472 km
Juniorinnen 15-16
Paula Kuhn 1032 km
Juniorinnen bis 14
Lara Richter 801 km

Ruderer ab 61
Klaus Federmann 1848 km
Ruderer 31-60
Stefan Gräf 2012 km
Ruderer 19-30
Robby Gerhard 2516 km
Ruderer 17-18
Cornelius Nellessen 1875 km
Ruderer 15-16
Anton Schulz 2345 km
Ruderer bis 14
Tom Krüger 1019 km

Äquatorpreis

Herbert von Holtum 80.464 km
Herbert hat den Äquatorpreis zum 2. Mal errungen. Das heißt, er hat die Erde zweimal im Ruderboot umrundet! Eigentlich müsste dies der 3. Äquatorpreis sein, doch als er 1951 mit dem Rudern begann, dachte noch niemand daran, die geruderten Kilometer festzuhalten. Diese Leistung ist aber noch nicht alles...

Herbert hat eine Durchschnittsleistung von 2585 km pro Jahr gerudert, unzählige Einerfahrten eingeschlossen. Am spektakulärsten war davon sicherlich die Durchquerung der Dingle-Bay in Irland mit 24 Kilometern, teils über offene See. Darüber wird heute noch gesprochen. Herbert, eine tolle Leistung!

Euch allen herzlichen Glückwünsche.

Sven Winkhardt



Clubhaus und Hafen statt Trainingslager am Edersee



Das Trainingslager der Jugendabteilung Ende März wurde vom Edersee auf den Düsseldorfer Hafen verlegt, weil der See nahe Kassel noch zugefroren war. Alles verlief bestens im eigenen Clubhaus in Hamm und im Medienhafen, auch wenn der Nachwuchs zunächst natürlich das Ausfallen des „Ausfluges“ bedauerte.

Trotz Osterferien waren 24 Kinder und Jugendliche zum Trainingslager angemeldet, hinzu kamen am Mittwoch weitere Frauen des Bundesliga-Teams sowie die U19-Vizeweltmeisterin Caroline Meyer, die zuvor mit RCGD-Trainer Martin Strohmenger in Gießen trainierte. Neben Strohmenger und dem neuen Cheftrainer Marc Messina waren Jan Milles, Kristian Hachenberg, Alica Krüger und Valentin Schumacher für Training und Organisation vor Ort – und das rund um die Uhr.

Morgens begann das Training oftmals schon um 7 Uhr. Die vielen Athleten wurden in verschiedenen Wasser-Trainingseinheiten bis in den späten Nachmittag begleitet. „Auch wenn winterliche Temperaturen herrschten, gemindert hat niemand trotz Schnee und Kälte“, so Marc

Messina. Desweiteren wurde im Clubhaus Krafttraining und Fitnesstraining gemacht, Sportspiele gespielt, einen Tag ging es zum Schwimmen.

Das Training wurde vereinzelt auch nach Krefeld verlagert. Mehrere U17-Leichtgewichte fuhren dort mit Sportlern vom Crefelder Ruderclub zusammen. Man hätte sich sonst am Edersee getroffen. Auch in Düsseldorf wurde Großboot gefahren, ein reiner Junioren-Vereinsachter kam nach langer Zeit wieder zustande.

Der neue Germania-Trainer war sofort voll mit eingespannt, noch bevor am 1. April sein Vertrag offiziell anliefe. „Wir waren als Trainer auch fast vier Stunden am Stück auf dem Wasser, einmal sogar sechs Stunden.“ Das war aber längst nicht alles.

Die Trainer-Crew sorgte für das Frühstück und Getränke nachschub und über Nacht für Ordnung (das Trainerbüro diente als Schlafzimmer), soweit möglich. Denn übernachtet haben die Sportler im Clubhaus. Auch gab es dort von der Clubgastronomie Rieger Catering das Mittagessen, das zur vollen Zufriedenheit der Sportler und Trainer verspeist wurde. Mit einem Osterfeuer endete das Trainingslager im eigenen Haus.

Maren Derlien



Dr. Claus Heß 80 Jahre

Dr. Claus Heß ist zweifellos eine der führenden Persönlichkeiten nicht nur des deutschen Rudersports, sondern des internationalen Sports schlechthin. Claus ist RCGD-Mitglied seit 1947 und begann als Lessing-Schüler eine äusserst erfolgreiche Laufbahn als Rennrunderer mit mehreren deutschen Meistertiteln, der Olympiateilnahme 1956 in Melbourne und der Europameisterschaft 1959 in Macon. Vom Bundespräsidenten erhielt er die höchste deutsche Sportauszeichnung, das Silberne Lorbeerblatt.

Mit nur 32 Jahren wurde er Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes, nachdem er bereits verschiedene Verbandsaufgaben wahrgenommen hatte.

Claus war fast 20 Jahre lang Vize-Präsident des NOK Deutschland und 14 Jahre Vize-Präsident der FISA, des Internationalen Ruderverbandes, dazu Stv. Vorsitzender der Stiftung Deutsche Sporthilfe. Claus ist Ehrenpräsident des Deutschen Ruderverbandes, Ehrenmitglied des NOK, Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse und des Olympischen Ordens, wie auch FISA-Ehren-Vizepräsident.

Zu den Freunden seiner Aktivenzeit halten Claus und seine Frau Helga noch heute regelmässigen Kontakt, auch wenn ihr Wohnsitz bei Würzburg liegt.

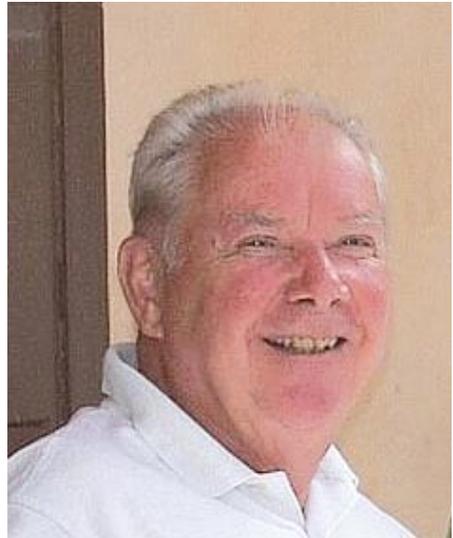


Foto: rudern.de

Lieber Claus, die Germanen gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag. Du hast den deutschen und internationalen Rudersport massgeblich mitgeprägt und wir senden Dir auch auf diesem Weg unsere besten Wünsche.

Für Vorstand, Clubvertretung und die Mitglieder des RC Germania,

Kurt Nellessen

Aus der CV: Aus Spendenmitteln wurde ein neuer Schellenbacher E-Gig-Vierer m.St./Fünfer o.St. bestellt, der im Herbst 2013 zur Auslieferung kommt. Das Boot ist baugleich mit den beliebten Schiffen Rhein und Elbe. Der C-Line Doppeldreier „Düssel“ ist mangels ausreichender Nutzung verkauft worden. Ersatz ist für das nächste Jahr geplant.

Int. Regatta in Köln

Fünf U19 Siege und mehr ...



See erfolgreich.

Weitere drei Siege fuhr Caroline Meyer ein. Im Doppelvierer gewann sie am ersten Renntag in Rgm. mit Köln/Berlin/Essen, am Sonntag zweimalig im zweiten gesetzten Lauf, im Einer bzw. im Doppelzweier in Rgm. mit Berlin. Fest im Visier sind die Deutschen Jugendmeisterschaften. Um bestens darauf vorbereitet zu sein, fährt sie nach Berlin zum Training mit ihrer Doppelzweierpartnerin Hannah Besel.

Für die Athleten vom RCGD folgen nach den guten Ergebnissen von der Internationalen Juniorenregatta Köln (18./19.05.) mit fünf Siegen im U19-Bereich weitere spannende Aufgaben. Für Anton Schulz könnte die U19-Weltmeisterschaft näher rücken, Caroline Meyer hat gute Aussichten auf die Deutschen Jugendmeisterschaften in knapp drei Wochen.

Die Saison fing für Anton Schulz bereits sehr gut an. Er ruderte auf dem Kleinboottest des Deutschen Ruderverbandes vor wenigen Wochen in Rengemeinschaft (Rgm.) mit Krefeld auf Platz acht und somit in den weiteren Kreis der Anwärter auf die Junioren-Weltmeisterschaften. Im Köln konnte er seine Leistung mit dem Sieg und Platz zwei im Düsseldorf-Krefelder Zweier mit Marc Leske behaupten. In knapp zwei Wochen tritt nochmals die komplette deutsche Zweierkonkurrenz im Kleinboot an. Im Vierer war der Germane in Rgm. mit Krefeld/Waltrop/Münster mit Platz zwei und Platz drei auf dem Fühlinger

Im U19-Doppelvierer konnte Lars Lenz in Rgm. mit Essen/Münster Platz vier erkämpfen. Lukas Mastaler konnte im Leichtgewichtsdoppelzweier in Rgm. mit Essen im dritten gesetzten Lauf den Sieg errudern.

Stefanie Weigt, die erst im vergangenen Jahr nach dem Fußball (bei Borussia Mönchengladbach) mit dem Rudern begonnen hat, konnte im zweiten gesetzten Lauf der Leichtgewichtseiner den guten zweiten Platz erreichen. „Sie ist erst relativ frisch in den Leistungssport eingestiegen und hat sich schon gut gesteigert“, lobt Trainer Marc Messina seinen Schützling.

MD





Elbetour zum ev. Kirchentag in Hamburg

Germania-Ruderin Gunda Fahjen wurde im Frühjahr auf eine DRV-Verbands-Rudertour auf der Elbe von Dresden nach Hamburg aufmerksam, die aus Anlass des evangelischen Kirchentages für insgesamt 32 Teilnehmer ausgeschrieben war. Gunda kannte zwar Teilstrecken der Elbe, hatte aber noch nicht die gesamte Strecke gerudert. Ihr Interesse war daher schnell geweckt und sie entschloss sich spontan zur Teilnahme. Die nachstehende Fahrtenbeschreibung entstammt der DRV-Webseite www.rudern.de.

Unter dem biblischen Motto „Soviel du brauchst“ stehen bis Sonntag beim 34. Deutschen Evangelischen Kirchentages in Hamburg 2500 Veranstaltungen an 400 Orten auf dem Programm - von Bibelarbeiten über Gottesdienste und Feierabendmahle bis zu Konzerten.

Den Auftakt des Veranstaltungsmarathons gestalteten die Ruderer die von Dresden, dem Austragungsort des vorangegangenen Kirchentags nach Hamburg unter dem Motto „Rudern, soviel du brauchst“ ruderpilgerten.

Die 32 Ruderinnen und Ruderer transportieren so die Kirchentagsflagge in einem Kirchboot und weiteren Gigbooten über die Elbe. Sie wurden dabei von weiteren 10 Aktiven der Alemannia aus Hamburg begleitet.

Die letzten 500 Meter der 633 Kilometer langen Wanderfahrt auf der Elbe wurden am Bootshaus vom Der Hamburger und Germania Ruder Club (DHuGRC) an der Außenalster gestartet und von vielen Hamburger Ruderern auf dem Wasser tatkräftig zu unterstützt.

„Der Kirchentag ist eine tolle Bühne für das Rudern und für Hamburg als Hochburg dieser Sportart“, so Jürgen Warner, Vorsitzender des Landesruderverbandes.

Selbstverständlich war auch der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes Siegfried Kaidel bei dieser Flaggenübergabe anwesend und unterstrich so die Bedeutung dieser Pilger-Ruderfahrt für den gesamten DRV.





Fotos: privat/Teilnehmer

Für Prominenz bei der Schlussetappe auf der Alster sorgte im Kirchboot bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kultur, Medien, Kirche und Sport. Im Team u.a. sechs Olympiasieger der Deutschlandachter Walter Schröder (Rom 1960), Dr. Horst Meyer und Dirk Schreyer (Mexiko 1968), Wolfgang Maennig (Seoul 1988), Eric Johannesen (London 2012) sowie der ZDF-Wetter-Moderator Gunther Tiersch (Mexiko 1968), Hamburgs Senator für Inneres und Sport, Michael Neumann (wg. Erkrankung vertreten durch den Sportsamtsleiter Thomas Beyer), Weihbischof Dr Hans-Jochem Jaschke, Landesbischof Gerhard Ulrich, Unternehmer Michael Otto, Julia Wöhlke (Ges. Budnikowski), Dr. Michael Beckereit (GF Hamburg Wasser) Fernseh-Moderator Johannes B. Kerner, Margot Käßmann, die Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche Deutschlands, Edina Müller Paralympicssiegerin 2012 und natürlich Dr. Thomas Haarhof Leiter der Pilgerfahrt.

Beeindruckend für alle Teilnehmer waren vor allem die Worte des Landesbischofs Gerhard Ulrich der in seiner Eröffnungsrede ausführlich und kurzweilig von seinen Erlebnissen im Ruderboot berichtete...

Abgerundet wurde dieses Ereignis durch eine ausführliche Berichterstattung in allen Medien. So zum Beispiel wurde das Kirchboot auf seinen letzten Metern zu Flaggenübergabe in der 20.00 Uhr Tagesschau sowie in den Tagesthemen ungefähr so ausführlich gezeigt, wie die Gold-Fahrt des Achters in London. Damit stehen die Pilgerrunderer in der medialen Außenwirkung für den Rudersport mit ganz oben.

Alles in Allem war die 12-Tage-Tour nicht nur sportlich anspruchsvoll, sondern auch durch die grosse Teilnehmerzahl - die im übrigen von Organisatoren und Sponsoren hervorragend betreut wurden - ein Erlebnis der besonderen Art.

Zum Glück fand die Tour vor der Hochwasser-Katastrophe Anfang Juni statt, so dass Landgänge, Stadtrundfahrten und Besichtigungen problemlos waren.

GF/RB

Elfsteden Roei Marathon

Eine besondere Erfahrung, die wir als ein Team gemacht haben:

11 Städte, 11 Leute: Ursula Fischer, Jens Bartelheimer, Jörg Reintsema, Stefan Ott, Sven Winkhardt, Theresia Hebler, Valentin Schumacher, Wolfgang Schmitz, Yvonne Orfgen, Dennis Gremm, Corinna Altmann . Ungefähr 210 km durch Friesland im 2er mit: Rudern, Steuern, Bulli fahren im Wechsel, Tag und Nacht. Als Wettkampfgerät haben wir die Lahn ausgewählt.

Nicht wenige von uns sind „ahnungslos“ in das Rennen gegangen, weil es unsere 1. Teilnahme war. Aber einige waren auch Wiederholungstäter und waren gewillt, aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre Profit zu schlagen, d.h. wir haben für innovative Licht- und Soundeffekte (Knicklichter und Kuhglocke) als Wiedererkennungsmerkmale gesorgt und uns eine wasserdichte Stempelunterlage gebaut. Ein wichtiger Punkt war auch die gleich bleibende Einstellung: kein Einstellen auf dem Wasser bedeutete für einige, in einer Einstellung zu rudern, die sie noch nie benutzt hatten. Hier zählte nur noch „die richtige innere Einstellung dazu“ ;-)

Den Erfahrungen der Vorjahre haben wir es auch zu verdanken, dass wir die Lahn in den Hafen gerudert haben, um dort ausgiebig zu trainieren. Ein Training der besonderen Art; Schwerpunkt: das Ein- und Aussteigen, Einseitig Rudern, im Boot flach legen und als Steuermann Hindernisse wie Engstellen und Liegebrücken ankündigen und die exakte Schlaganzahl runter zählen – sonst ist schnell mal die Rübe ab ;-)

So sah man in den Trainingsstunden diverse „Luftbrücken“ über dem Hafenbecken schweben – und jedes Manöver, das nicht auf Antrieb gelang (z.B. das Liegen der kompletten Mannschaft VOR der Brücke), trug nicht gerade zu meiner Zuversicht bei. Das sollte nicht das letzte Mal bleiben, dass ich an meinem Verstand gezweifelt habe: da hatte es diesen einen Moment gegeben, an dem ich glatt zugesagt hatte, auch zu steuern.... Wieso bloß? Und das dann auch noch teils im Dunkeln! Umso größer mein Respekt vor Valentin, der sich ohne zu zögern als Haupt-steuermann angeboten hat. Aber natürlich haben wir neben den „Elfsteden-Specials“ auch Technik und Geschwindigkeit trainiert.



Freitags um 9 Uhr sollte es dann losgehen – erstmal die Anreise in die Niederlande mit dem Auto nach Leeuwarden. Auch dort war der Ablauf bereits durchgeplant: Zelt aufbauen, Boot aufriggern und aufrüsten, Brote schmieren, Gepäck verstauen, vor der Anstrengung noch mal stärken (mit Buletten und Nudelsalat (immer noch ohne Mayo und ohne Miracel Whip) und, und, und..... Damit stieg dann auch die Aufregung, um 20 Uhr startete das erste Boot: fast 100 teils bunt beleuchtete und geschmückte Boote und Besatzung belagerten den Ruderclub und den Startplatz in Leeuwarden.

Im 15 Sekundentakt erfolgte der Start – mit Startplatz 15 lagen wir weit vorn. Der erste Wechsel – und später auch alle weiteren – erfolgten reibungslos und es erwies sich als einfacher das Boot auf dem Wasser auszumachen, als die Mannschaft an Land. Aber wir brauchen ja noch Optimierungsmöglichkeiten für die nächste Tour!

Das Rennen führte uns durch 11 Orte - Dokkum, Leeuwarden, Sneek, Ijlst, Sloten, Stavoren, Hindeloopen, Workum, Bolsward, Harlingen und Franeker - deren Passage mit Stempeln belegt werden musste. Das bedeutet das möglichst schnelle und zielgenaue Anfahren der Stempelpunkte. Zielgenau muss auch das Anfahren der Wechselstellen erfolgen: sowohl vom Wasser aus als auch vom Land, damit Boot und Mannschaft schnell zueinander finden. Mittels Navi haben wir auch diese Herausforderung gut gemeistert - für alle 24 Wechsel.

An so mancher Wechselstelle schwankte jedoch die Motivation ins Boot zu steigen ein wenig: sei es wegen bedrohlicher Geräuschkulisse durch Bootskarambolagen oder wegen starken Windes und hohen Wellen.... Denn der große Reiz dieser Tour liegt nicht nur alleine in der Länge der Strecke und dem Kampf gegen die Müdigkeit, sondern auch in den unterschiedlichen Streckenbedingungen.

Interessant ist z.B. die Strecke zwischen Bartlehiem und Dokkum und zurück – wegen des Publikums am Rande der Strecke und weil sich hier die Boote während des Rennens begegnen. Besonders beeindruckt hat uns das an der Brücke in Dokkum, wo wir für den Wechsel bereitstanden. Hier führen unsere Kontrahenten größtenteils ohne Rücksicht auf Verluste weiter – egal ob der Gegenverkehr Vorfahrt hatte oder nicht. Teilweise wurde hier noch überholt – so dass alle paar Sekunden ein ohrenbetäubender Lärm zu hören war – sehen konnten wir im Dunkeln nicht viel – aber innerhalb kurzer Zeit, waren wir darin geübt, am Klang der Karambolage exakt die Bootsschäden zu erkennen.

Dort konnten wir auch „interessantes Treibgut“ aus dem Wasser fischen: eine intakte LED-Lampe (anscheinend wasserdicht) und eine abgebrochene Plette. Insgesamt waren wir doch über die Rücksichtslosigkeit von einigen Mannschaften (insbesondere der Einheimischen) überrascht – legen wir doch hohen Wert auf Materialschonung und Fairness.

Umso erfreulicher war die Begeisterung des Publikums am Rande der Strecke – das ich persönlich sogar nach 3 Uhr in der Nacht in Sneek erleben durfte, wo es sich eine Familie im Vorgarten gemütlich gemacht hatte. Mein persönliches Highlight!

Die Strecke gesamt wiederzugeben wäre sicher zu ausführlich und ist mir auch nicht möglich – da ich nur einen Teil selber im Boot miterlebt habe. Aber meine persönlichen Eindrücke teile ich Euch gerne mit:

Nicht nur die Wechsel im Boot, sondern auch die Wechsel der Bekleidung mussten schnell gehen – das teilweise während der Fahrt. Und wer sich schon mal im Dunkeln umgezogen hat, weiß jegliche Art von Beleuchtung beim nächsten Umziehen sehr zu schätzen!

Dunkelheit ist sowieso ein spezielles Thema bei der Tour: ich habe wirklich nichts als sooo anstrengend empfunden, als das Steuern bei Nacht. 2 Stunden ständiger Kampf mit der Dunkelheit und Hoffen darauf, dass wenigstens Boote voraus fahren, an deren spärlichen Lichtern ich mich orientieren kann. Schon die technischen Geräte bei Dunkelheit im Boot zu finden war schwierig, Hindernisse auf der Strecke oft erst im letzten Moment zu sehen. Aber egal ob im Hellen oder Dunkeln – durch die unterschiedlichen Herausforderungen ist das Steuern auf der Elfsteden Tour auf jeden Fall sehr lehrreich!

Interessant auch, dass sich das klein machen im Boot noch mal anhand der Höhe der Brücke neu definiert. Ich habe 3 Stufen kennengelernt: vorbeugen, flachlegen und RICHTIG FLAAACH LIEGEN, das letzte macht man spontan, sobald die Brücke über einem auftaucht - da kann man schon mal vorsichtshalber die Augen zu machen, weil der Abstand soooo gering ist.

Das Bulli fahren ist aufgrund der Enge der Straßen in Wassernähe oder in den verwinkelten Ortschaften auch nicht zu verachten. Insbesondere bei den Ansprüchen der Mannschaft: „fahr nicht so eckig“!

Umso erstaunlicher, dass es Experten unter uns gab, die es schafften sich in den Bus zu setzen und quasi sofort einzuschlafen – eine Technik, die ich unbedingt noch erlernen muss. Wobei ich mit einer halben Stunde Schlaf für die Nacht wohl gut im Mittelfeld lag. Das war für alle auch die größte Problematik – der Schlafmangel. Das Rudern unter nicht immer einfachen Bedingungen, mit Wind, Regen und Kälte, ist die eine Anstrengung, aber der Mangel an Schlaf wiegt da schwerer.

Der war allerdings beim Zieleinlauf vergessen: angefeuert von der „Landmannschaft“ raste unser Boot nach 22h 45 über die Zielinie – unter großem Gelächter, weil unsere lieben Nachbarn extra deutsches Liedgut für uns gespielt haben: „Viva Colonia“ - sollte diesen Abend in „Viva Germania“ umbenannt werden! Ich denke wir haben für Platz 61 unser Bestes gegeben.

Der Verein LRV Wetterville hatte im Anschluss an das Rennen für ausgiebig Essen und ausreichend Duschen gesorgt und das Wetter hat zumindest bis zur Schlafensgezeitenzeit mitgespielt.

Dass wir am Abend unsere Tour mit nicht mal einer Dose Füschen für 11 Leute begossen haben, lässt unsere Strapazen erahnen! Wer die Germanen kennt, weiß was das bedeutet! Diese Nacht haben wir ausgiebig geschlafen – bevor es nach Abbau von Zelt und Verladen des Bootes und des ganzen Zubehörs auf die Rückfahrt ging. Und zu Hause musste die Lahn dann auch mehr als gründlich von Innen und Außen geschrubbt werden.

Dennoch, trotz der Anstrengung, mir hat die Fahrt – nicht zuletzt wegen des harmonischen Teams – auch viel Spaß gemacht und ich werde mich mit großer Freude wieder in dieses Abenteuer stürzen.

Corinna Altmann



Aktion SMS

Robby Gerhardt unterstützt als Pate die Aktion „SMS. Sei schlau. Mach mit. Sei fit.“ für mehr Bewegung und gesündere Ernährung an Düsseldorfer Grundschulen und hat zuletzt die Paul-Klee-Schule besucht.

Die teilnehmenden Kinder der Initiative „SMS. Sei schlau. Mach mit. Sei fit“ erfahren aus erster Hand, warum eine ausgewogene Ernährung und regelmäßige körperliche Bewegung zu einem gesunden Leben gehören.



Die Düsseldorfer Spitzensportler Robby Gerhardt (Weltmeister im Rudern), Sabine Thomaskamp (Olympiadritte im Siebenkampf), Jenny Pütz (U21-Europameisterin im Hockey) und Miriam Frenken (Weltcup-Siegerin im Kanu-Rennsport) besuchen die teilnehmenden Grundschul Kinder der Initiative „SMS. Sei schlau. Mach mit. Sei fit.“.

Gemeinsam mit dem Projektleiter Prof. Dr. Karsten Müssig, Leiter der Arbeitsgruppe Ernährung am Deutschen Diabetes-Zentrum, werden sie auf die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung und regelmäßiger Bewegung für eine gesunde Lebensführung aufmerksam machen. Robby Gerhardt, Sabine Thomaskamp und Jenny Pütz gehören zu den zahlreichen Düsseldorfer Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Sport, die die SMS-Initiative als Paten unterstützen.

Das Deutsche Diabetes-Zentrum hat die Initiative „SMS. Sei schlau. Mach mit. Sei fit.“ für gesunde Ernährung und mehr Bewegung für Kinder in Düsseldorfer Grundschulen ins Leben gerufen. Die teilnehmenden Kinder erhalten zusätzliche Unterrichtsstunden zur Ernährung in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Diätassistenten der Kaiserswerther Diakonie und das von der Sportwissenschaftlerin Dr. Kerstin Ketelhut für Grundschulen entwickelte Bewegungsprogramm „Fitness

für Kids“. Die beiden Krankenkassen IKK classic und KKH, namhafte Partner und Düsseldorfer Persönlichkeiten unterstützen das Projekt. Schirmherr ist Dirk Elbers, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Partner der SMS-Initiative, Fortuna Düsseldorf, Borussia Düsseldorf, die Düsseldorfer EG, die Dietrich Grönemeyer Stiftung, die Düsseldorfer Handwerksbäcker und die Bädergesellschaft Düsseldorf, ermöglichen den Kindern zudem sehr attraktive außerschulische Lernorte.

Ertmer/Gerhardt knapp Zweite

Internationale Regatta Essen

Auf der Internationalen Regatta in Essen (11./12.05.) sind Robby Gerhardt und Stephan Ertmer mit Platz zwei nur knapp am Sieg vorbeigerudert. Es gab weitere Finalteilnahmen der Düsseldorfer.

Robby Gerhardt und Stephan Ertmer mussten sich im Leichtgewichtszweier dem Duo aus München/Hamburg geschlagen geben. Nachdem die Germanen sich zu Beginn des Rennens einen Vorsprung erarbeiteten, wurden sie im mittleren Rennabschnitt auf Platz zwei verdrängt.

Im Endspurt kamen sie an die Führenden heran, es reichte am Ende aber mit knapp zwei Sekunden Rückstand nicht zum Sieg.

Im Leichtgewichtsvierer belegten Gerhardt/Etmer in Renngemeinschaft (Rgm.) mit Duisburg und Essen Platz vier hinter Tschechien, Österreich und dem Boot aus Hannover/Saarbrücken/Friedrichstadt/Hamburg. Erst Ende der Woche zusammengesetzt war die Mannschaft zufrieden. „Es hat gut geklappt, wir haben das Beste herausgeholt“, so Gerhardt.

U23-Ruderer Florian Behrle konnte sich im Zweier zwar keinen Finalplatz errudern, startete jedoch im U23-Achter und U23-Vierer jeweils im Finale. Im Achter wurde Behrle in Rgm. mit Osnabrück/Dortmund/Oberhausen/Bessel/Schweinfurt/Dorten/Essen Fünfter. Im Vierer kam das Team aus Düsseldorf/Oberhausen/Essen nicht über Platz sieben hinaus.

MD



Beim Test des Deutschen Ruderverbandes (DRV) im Leichtgewichtszweier in Ratzeburg (14.06.) qualifizierten sich Robby Gerhardt und Stephan Ertmer für den Leichtgewichtszachter. Der Achter geht beim Weltcupfinale auf dem Rotsee in Luzern an den Start und hofft dort auf die Medaillenränge.

Pfingst-Mosel-Wanderfahrt

Nun endlich war es so weit. Vorab wurden alte Legenden und Geschichten darüber erzählt und jetzt sollten wir endlich auch aufbrechen, zu unserer ersten Wanderfahrt. Also, ab an die Mosel!

Freitagabend ging es los, der Wetterbericht war ehr gemischt bis mäßig und dementsprechend umfangreich war unser Gepäck. Allerdings hatte man uns Neulingen nicht erzählt, dass wir eigentlich ein komplettes Freiluft-Wochenende vor uns hatten, sonst wäre es wohl noch umfangreicher ausgefallen. Gegen 19.30 Uhr kamen wir in Traben-Trarbach im Ruderclub an. Nachdem sich jeder ein Plätzchen zum Schlafen gesichert hatte gingen wir erst Mal essen. Jörg Bramer hatte in einer sehr gemütlichen Winzer-Gaststätte reserviert. Die Entdeckung des Abends war ein sehr leckerer Riesling von dem wir in den nächsten Tagen noch einige Flaschen vernichten sollten.

Am nächsten Morgen wurden wir von Jörg mit einem duftenden Kaffee am Schlafsack geweckt. Nachdem alle ihr Ruderequipment gepackt und das Frühstück beendet hatten, ging es dann zum ersten Startpunkt nach Brauneberg und wir konnten endlich auf Tour fahren! So ging es erstmal gemütlich dahin.



Nun muss man sagen, dass es sich ja nicht immer um „normale“ Wanderruderer handelte, sondern ein Teil der Mannschaft hier auch was lernen sollte, entweder als Steuer-Azubi oder als Obfrau (z. A.). Es ist ein völlig anderes Gefühl, wenn auf einmal Weg- und Ruderstrategien zwischen Ausbildungs-Obfrau oder -mann und Obfrau z. A. besprochen werden und der Steuer-Azubi das dann auch noch hinterfragt weil er/sie ihren eigenen Lernanteil auch noch daraus ziehen will. Auf einmal diskutiert das halbe Boot warum es jetzt wie weitergeht, statt einfach nur so wie sonst, dass zu machen, was der Steuermann sagt. Etwas Besonderes war es, die ersten Schleusen und den Wellengang der Dickschiffe zu meistern. Aber nach dem fünften Ausflugsdampfer schafft man das dann einigermaßen souverän.

In unserer Mittagspause wurden wir von ein paar zeltenden Jungs mit Musik und Tanzeinlagen unterhalten und waren ganz froh als wir nach dem vierten Mal „180°“ und noch ein wenig „Cherry Cherry Lady“ von Modern Talking in voller Lautstärke, wieder auf den Fluss gingen. Am ersten Tag fuhren wir bis Traben-Trarbach und konnten dort in der Neer-Strömung auch gleich das Anlegen üben.



Für die Steuer-Azubis war es beruhigend zu sehen, dass in so einer Neer-Strömung auch die Steuer-Profis all ihr Anlege-Können unter Beweis stellen müssen.

Als wir dann endlich unter die Dusche kamen, wartete die nächste Herausforderung auf uns. Es waren zwar zwei Duschen vorhanden, doch leider war der Wasserboiler nicht dafür ausgelegt beide Duschen immer gleichzeitig mit Warmwasser zu versorgen.

So konnte man lustig verfolgen, wer gerade duschte und anhand der abwechselnden Schreie erkennen, wen das eiskalte Wasser nun gerade erwischt hatte. Einige schafften es aber sich so abzusprechen, dass immer nur einer das Wasser anschaltete und so beide eine vollständig warme Dusche genießen konnten.

Abends wurde gegrillt und in unserem Open-Air-Esszimmer, dem überdachten Balkon des RCTT, gemütlich und bei bester Laune das eine oder andere Fläschchen Wein geleert. Gegen Mitternacht gingen die Letzten in ihre Schlafsäcke. Manch einer stellte in diesem Moment fest, dass der Schlafplatz unter dem Fenster recht kalt war und man vielleicht doch noch das eine oder andere Kleidungsstück mehr beim Schlafen anziehen musste.

Am Sonntag (besonders positive Erwähnung auch hier für das Wecken mit Kaffee am Schlafsack, dankeschön Jörg) stiegen wir bei schönstem Wetter wieder in unsere Boote und ruderten bis Zell um dort Mittagspause zu machen. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Beobachtungen gemacht: So wie es Gesetz ist, das Kormorane sich immer nur auf die roten Pfähle setzen, wurde uns hier klar, dass man als Steuer-Azubi auch bei Bojen Verhaltensweisen unterscheiden muss.



Da gibt es die „gemeine heimtückische rote Springboje“ die immer vollkommen unvermittelt auftaucht (Du hast die rote Boje da vorne aber schon gesehen, oder?). Und auf der anderen Seite die „grüne Magnetboje“ an der man eigentlich immer zu nah vorbeisteuert.

Leider verließ und ab Zell das Glück mit dem Wetter und bei der Schleuse in St. Aldegund nutzen viele die Gelegenheit die lange Wartezeit bis zum Schleußen für's umziehen zu nutzen und hüllten sich in ihre Regenroben. Gott sei Dank hatten wir nach St. Aldegund nur noch ca. 5 km zu rudern um dann in Ediger-Eller an Land zu gehen und dort die Boote für die Nacht zu lagern.

An diesem Abend durften wir Heikes Kochkünste genießen und hatten wieder einen schönen Abend auf unserem Balkon. Zwischenzeitlich hatten wir uns auch an die Skyline von Traben-Trarbach gewöhnt. Allerdings gaben uns einige Gebäude wie z. B. ein violett oder blau beleuchtetes Haus bei dem es sich offensichtlich um ein Privathaus handelte. Warum es beleuchtet ist? Wer weiß? Wahrscheinlich ein Stilelement.

Nun war es schon Montag. Tags zuvor hatte der Wetterbericht bereits starke Regenfälle in der Nacht gemeldet und leider behielt die Vorhersage recht. Als wir in Ediger-Eller ankamen, standen wir erstmal ein wenig fassungslos an unserer Anlegestelle. Diese hatte sich über Nacht extrem verändert. Wo am Sonntag noch unsere Boote unbefestigt lagen, stand das Moselwasser nun einen Meter hoch.

Gott sei Dank hatten die Besitzer des nebenan gelegenen Kanuverleihs und ein paar Angler am Abend unsere Boote noch einige Meter nach oben gelegt. Wäre das nicht so gewesen, hätten wir unsere Boote wohl im nächsten Wehr in seinen Einzelteilen einsammeln können. Nachdem die vollgeregneten Boote wieder leer geschöpft waren konnten wir sie auf den Hänger verladen. Denn uns war allen klar, dass bei diesen Bedingungen ein Weiterrudern nicht möglich war. Es war ein Bild für die Götter als wir da in Reihe standen und uns fasziniert die stehenden Wellen auf der Mosel ansahen und feststellten, dass die Mosel auch beeindruckende Wellen haben kann wenn kein Boot vorbei fährt.

Alles in Allem kann ich sagen, dass Wanderrudern wirklich Spaß macht, und dass dies sicherlich nicht meine letzte Wanderfahrt war. Es war toll, dass beim Kochen, Spülen und Aufräumen alle genauso bei der Sache waren wie beim Rudern, Essen und Trinken und somit noch mal ein extra Gefühl von Gemeinschaft aufkam. Deshalb noch mal einen besonderen Dank für ein schönes Wochenende an die Fahrtenleitung und an alle die teilgenommen haben.

Daniela Schmitt



DJM Köln: Zweimal Doppelgold



Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Köln (20.-23.06.) konnten Caroline Meyer (U19-Leichtgewichtsdoppelzweier/-vierer) und Anton Schulz (U19-Vierer mit Steueremann/U19-Achter) jeweils zweimal Gold errudern.

Das Team NRW räumte auf den Meisterschaften ordentlich Medaillen ab, auch mehrmals in denselben Bootsklassen. Unter anderem mit Gold für **Anton Schulz** an Bord im Vierer mit Steueremann sowie im Achter. Der Germane erkämpfte sich durch Vorleistungen die Plätze in beiden NRW-Booten und verdiente sich zwei Goldmedaillen.

In Rengemeinschaft (Rgm.) mit Krefeld und Münster ließ Anton Schulz die Konkurrenz im Vierer mit Steuermann hinter sich. Die Mannschaft war erst jetzt kurzfristig zusammengesetzt und die Gegner nicht einzuschätzen. Es wurde ein Start-Zielsieg.

Im Achter (zudem mit Waltrop und Osnabrück) gelang den NRW-Junioren ein besonderer Sieg. Nach zwölf Jahren Dominanz der Teams aus dem Nordosten konnte wieder ein NRW-Achter Gold gewinnen. 2001 saß sogar RCGD-Trainer Marc Messina mit im Siegerboot.

Mit den Leistungen wurde Anton Schulz für die U19-Weltmeisterschaften in Trakai/Litauen (07.-11.08.) nominiert. Ob er um Gold, Silber und Bronze mitkämpfen darf oder als Ersatzruderer dabei ist, wird im Trainingslager in Berlin (ab 04.07.) entschieden.

Caroline Meyer sicherte sich in Köln mit Partnerin Hannah Besel (Berlin) souverän die Meistertitel im Lgw.zweier und anschließend in Rgm. mit Hamburg/Flensburg im Lgw. doppelvierer. In beiden Rennen hatte die Konkurrenz keine Chance.



„Das Training in den letzten fünf Wochen in Berlin hat sich mehr als bezahlt gemacht“, freut sich Marc Messina. Der Dank geht vom ihm aus insbesondere an Martin Strohmenger, der sich in seiner „Schlussphase“ als RCGD-Trainer dort sehr einsetzte. „Es lief an diesem Wochenende alles perfekt, es war einfach makellos“, lobte Messina.

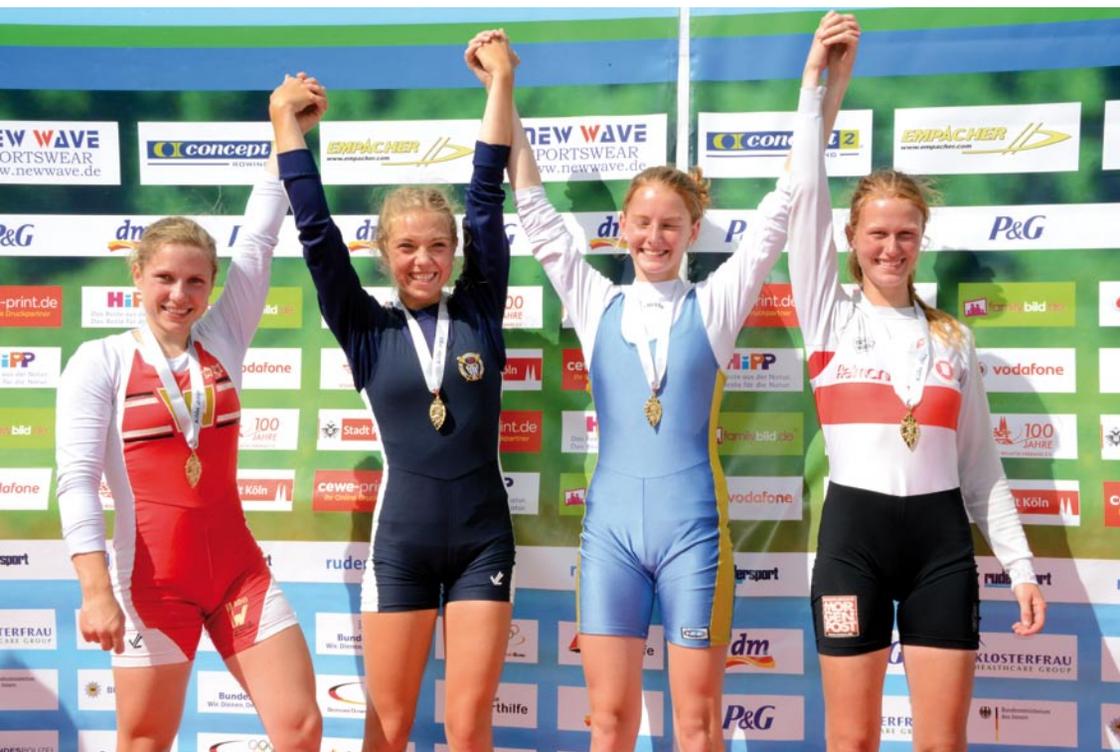
Einen sicheren Finalplatz erruderte sich **Stefanie Weigt** im U19-Lgw.einer und konnte am Ende Gesamtplatz sechs erreichen. „Sie ist über sich hinausgewachsen, hat sich sehr gut präsentiert“, so Messina. Die Juniorin begann erst kürzlich mit dem Leistungsrudern und entwickelte sich in der Saison sehr gut.

Für **Lars Lenz** blieb nach der kurzfristigen Auflösung des Vierers mit Essen der U19-Zweier. Dort wurde er mit Partner Paul Hartmann (Münster) Zehnter. Im U19-Lgw. doppelzweier belegte **Lukas Mastaler** im Duo mit Maximilian Freund (Essen) nach guter Entwicklung in der Saison ebenso Platz zehn.

Lara Richter erfreulicherweise das Finale im Lgw.doppelzweier erreichen und konnten immerhin gut mithalten, auch wenn nachher „nur“ der sechste Platz blieb. „Die Beiden haben sich über die Saison hinweg schön entwickelt“, lobt Messina und dankt zeitgleich aber auch hier den Vorgängertrainern (u.a. Jan Lehmann) für die gute Aufbauarbeit.

Im U17-Zweier belegte die Germania Platz elf. **Fritz Schmack** war nach einem Effekt noch nicht voll wieder aufgebaut und konnte mit Partner **Laurenz Spohrer** im B-Finale zwar bis zur Streckenhälfte mitfahren, dann reichten die Kräfte jedoch nicht aus, um weiter vorne mitzumischen. Immerhin konnte das Boot aus Hamburg geschlagen werden.

MD



RBL - Frankfurt und Rüdersdorf

Die Prodyna-Ruderbundesliga 2013 hat begonnen und mit dabei sind die „Rheinsprinter“.

Die gemischte Mannschaft mit Ruderinnen aus Neuss und Düsseldorf bestreitet in diesem Jahr die zweite gemeinsame Saison. Bisher haben die Frauen zwei von fünf Rennwochenenden absolviert.

Mitte Mai startete die Ruderbundesliga in Frankfurt. Auf dem Main wurde vor eindrucksvoller Kulisse und vor einem Laufpublikum mit 20.000 Zuschauern gerudert. Insgesamt 41 Achter aus der 1.&2. Bundesliga der Männer und der 1. Bundesliga der Frauen boten Rudersport auf hohem Niveau - trotz widriger Bedingungen.

Alle Mannschaften hatten mit extremen Wellen zu kämpfen, einige der Boote liefen sogar voll. Auch das Team der „Rheinsprinter“ hatte bei diesen Bedingungen große Schwierigkeiten.

Nach einem guten 1. Rennen lag man zunächst auf Rang 7. Ein Patzer im 2. Rennen bedeutete dann jedoch den Einzug in die untere Tabellenhälfte mit maximaler Chance auf Platz 9. Diese verbliebene Chance nutzten die Frauen. Sie gewannen ihre letzten beiden Rennen und belegten damit am Ende den 9. Platz.

Vom 7.-9. Juni machte die Ruderbundesliga in Rüdersdorf (südlich von Berlin) Station, um auf dem Kalksee das zweite Rennwochenende auszutragen. Schon im Vorfeld mussten dafür diverse Schwierigkeiten überwunden werden:

1. Das Hochwasser in und um Magdeburg, dem wir gerade noch entkommen konnten. Mit Spannung wurden auf der Fahrt die Wasserstandsmeldungen und Straßensperren verfolgt. Eindrucksvoll war sicherlich die Elbbrückenüberquerung bei Magdeburg, auf der Rückfahrt am Sonntag.

Foto:Ruder-Bundesliga



Viel fehlte nicht und wir wären wahrscheinlich erst einige Tage später wieder in Düsseldorf angekommen.

2. Ein Bootsschaden im letzten Training sorgte ebenfalls für Aufregung: Hier möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Marc, dem RCGD und der Männermannschaft aus Mühlheim bedanken. Sie alle haben für eine sofortige und reibungslose Reparatur in der Mühlheimer Werkstatt mit anschließendem Bootstransport nach Rüdersdorf gesorgt. So konnten wir am Samstagmorgen vor der Regatta das reparierte Boot in Rüdersdorf in Empfang nehmen.

Einmal angekommen, präsentierte sich der Kalksee von seiner besten Seite und das Düsseldorfer Boot konnte auf den 350m seine ganze Stärke ausspielen.

Wie in Frankfurt fuhren die „Rheinsprinter“ im 1. Lauf auf Rang 7. Im Achtelfinale wartete daraufhin der Vorjahressieger Krefeld und der Achter aus Hannover auf die Frauen aus Düsseldorf und Neuss. Krefeld gewann wie erwartet das Rennen, aber die „Rheinsprinter“ konnten einen klaren Vorsprung auf Hannover herausfahren und gelangten so in die Läufe um die Plätze 1 bis 8. Das Viertelfinale hatte es in sich. In einem guten Rennen mussten sich die „Rheinsprinter“ mit 2 Zehntel Sekunden dem Alsterachter aus Hamburg geschlagen geben. Im Halbfinale traf man dann auf die Mannschaft aus Mainz. Ein Kopf-an-Kopf-Rennen folgte, im Endspurt konnten sich die „Rheinsprinter“ sogar leicht nach vorne schieben. Wenige Schläge vor dem Ziel blieb dann die Co-Schlagfrau an einer Boje hängen. Der Riemen wurde bei einer Frequenz von über 40 Schlägen/Minute zu einem gefährlichen Geschoss.

Auf den letzten zwei Schlägen schaffte es Mainz so doch noch, das Rennen mit Glück für sich zu entscheiden.

Das letzte Rennen des Tages bestritten die „Rheinsprinter“ gegen den Heidelberger Achter. Erneut ergab sich ein sehr enges Rennen. Diesmal fehlten leider 4 Zehntel zum Sieg. Es wurde damit der 8. Platz für die Frauen. Trotz dieser ärgerlichen Niederlage blieb die Stimmung gut, nicht zuletzt, weil sich bei dem Crash im Halbfinale niemand ernstlich verletzt hatte.

Natürlich schreit diese Niederlage nach einer Revanche. Mit viel dazugewonnener Motivation geht es für die Mannschaft jetzt in eine 6-wöchige Trainingsphase. Am 3. August wollen die „Rheinsprinter“ in Duisburg auf der Regattabahn wieder angreifen, mit dem Ziel, in der Tabelle weiter nach oben zu klettern.

Wer uns im Rahmen einer Bundesliga-Regatta live erleben möchte, ist nach Duisburg herzlich eingeladen. Mehr Informationen finden sich unter: www.ruder-bundesliga.de

Julia Schulz

**Ruder-Bundesliga Regatta Duisburg-Wedau
3. August 2013**

Aus der Clubfamilie

Es ist vollbracht, Fritz Hugo Mölle hat das Licht der Welt erblickt. Am 24. Juni 2013 um 10:20 Uhr, 3790 Gramm schwer und 53 cm groß. Fritz und Mama sind wohlauf und erholen sich von den Strapazen. Es freuen sich Julia & Stephan und die Geschwister Fabian & Lotte. Glückwunsch!



Kashi und Linda Thienpont haben sich getraut - und sich am 7. 6. 2013 auf der Inselstrasse das Ja-Wort zu geben. Die Germanen waren natürlich dabei und gratulieren.



+++ letzte meldung +++ letzte meldung +++ letzte meldung +++

Auf Grund seiner starken Leistungen mit zwei Goldmedaillen bei den DJM in Köln ist Anton Schulz vom Deutschen Ruderverband für die U19-Weltmeisterschaften in Trakai/Litauen im August nominiert worden. Die Bootsklasse legt der Verband noch fest. Wir drücken die Daumen.

Wichtiger Aufruf zum 42. Marathonrudern am 5. Oktober

Vorstand und CV bitten um die Mitarbeit aller Mitglieder. Der RCGD ist am Wochenende 4.-6. Oktober Gastgeber für wiederum fast 1.000 Teilnehmer und will sich natürlich wieder von seiner allerbesten Seite zeigen. Da sollte es selbstverständlich sein, dass sich möglichst viele Germanen als Helfer zur Verfügung stellen, selbst wenn einige davon die Regatta mitfahren. Ab Ende August hängen am Weissen Brett im Club Wunschlisten für die Zusammensetzung der Mannschaften aus, bitte tragt Euch da auch als Helfer ein. Christa Lange c.lange.dus@t-online.de und Stephan Mölle stephan@moelle.net übernehmen die Koordination des Einsatzes.

Wir begrüßen neue Mitglieder, die seit dem 1. 4. 2013 bei uns sind

Katharina Hallay, Linus Wendel, Marc Messina,
Christian Breitwieser, Julien Binder

Willkommen im RCGD

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JULI

2	Lara Richter	7	Ilse Sprunk	
2	Rudolf Richter	9	Gabriella Lowe	50
2	Thomas Rixgens	9	Wolfgang Lückerrath	
3	Michael van Geldern	9	Ina Schröder	
3	Bodo Hörnemann	10	Joachim Ellenbeck	
4	Stefan Querfurth	10	Robin Kraus	
5	Ralph Maass	13	Johannes Rotogino	
6	Gerd Carl	13	Helmut Reinhäckel	
7	Klaus Harnischmacher	15	Lucas Schäfer	
7	Gert Detlev Heberlein	16	Katja Breier	
7	Brigitte Thewes-Bessin	18	Lothar Drnec	
8	Josua Pakulla	19	Claudia Linzbach	50
10	Johannes Keßler	19	Larissa Lowe	50
10	Jörg Podehl	20	Mariane Heberlein	
10	Klaus Wieser	22	Insa Klasing	
11	Anja Mayer	22	Moritz Otto	
11	Lukas Tkaczick	23	Jarno Röder	
13	Harald Engelhardt	24	Leonie Pieper	
14	Sierra Lippold	25	Alexander Müller	
14	Tim Sternefeld	26	Christa Lange	
15	Sebastian De Jager	27	Bernhard Ludwig	
15	Hannelore Ginsberg	28	Andreas Lulei	
16	Julia Mölle	29	Astrid Nellessen	
16	Christian Westermann	31	Jonas Weithöner	

SEPTEMBER

17	David Bieker			
17	Frank Bienert			
17	Moritz Speckamp	1	Gerd Hebenstreit	50
18	Anna Dahmes	1	Albrecht Müller	
19	Markus Kösters	1	Gudrun Schroers	
19	Margrit Kreuels	2	Jürgen Hillen	50
19	Emanuel Kashi Thienpont	2	Moritz Hohmann	
20	Hans-Engelbert Hohn	3	Helmut Weber	
20	Volker Schmaltz	4	Stephan Mölle	
21	Horst-Dieter Klee	5	Monika Hönings	
21	Ludwig Spatz	6	Max Hebenstreit	
21	Laurenz Spohrer	6	Horst Lange	70
22	Thorbjörn Dorow	6	Frank Pilger	
23	Moritz Forster	7	Katja Wegner	
23	Christian Krause	8	Heinz-Günter Freiwald	80
23	Anna-M. Rindermann - Haugwitz	10	Uwe Gerke	
26	Johannes Buckard	10	Ralph Oppel	
26	Dirk Gamon	13	Ulrich Ebert	70
26	Christa Klubert	13	Karin Heyse	
27	Julia Heyder	13	Jan Lukas Ladleif	
27	Wolfgang Schmitz	13	Mario Pfeil	
28	Heinz Busch	16	Valentin Schumacher	
29	Manfred Misselhorn	18	Hajo Hübner	
30	Kirsten Henschke	18	Paul Klefisch	
30	Wolfgang Starke	18	Simon Stolpmann	
31	Christoph Knierim	18	Silvia Westermann	
31	Anna Wagner	21	Stefanie Vedder	

AUGUST

1	Christina Sternberg	22	Dietlinde Spandel	
1	Anke Wohlan	23	Axel Peterkes	
3	Johannes Steinfeldt	24	Gaby Köster	
4	Horst Effertz	24	Lukas Mastaler	
4	Nicole Schmitt	25	Ursula Schneider	
6	Eberhard Mogk	26	Frank-Rainer Schimunek	
6	Fritz Schmack	26	Wolf Strauß	
6	Steffen Schöps-Engler	29	Kai Bergemann	
7	Tom Krüger	29	Andreia Pinto Concalves	
		29	Antje Rütgers	

LUST AUF FLIESENTRÄUME?



Linnenbecker



Die eigene Wellness-Oase mit den schönsten Fliesen individuell gestalten. Die Inspiration dafür gibt's bei Linnenbecker.

Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Fachberatung!

T (0211) 925 03 40

www.linnenbecker.de

